



Mach 'ne mal Pause!

Ihr braucht

- 30 Minuten
- Mindestens 2 Personen
- Sehr kurze Texte, mehrfach ausgedruckt
- Dünne bunte Stifte
- Optional: 2 Mikrofone, Formen: → Spielefläche

Tipp – Textauswahl

Es eignen sich kurze Texte, etwa eine Viertel-seite, die im Fließtext geschrieben sind, Nebensätze enthalten und für die Teilnehmenden recht schnell zu verstehen sind. Wörtliche Rede kann spannend sein!

Dazu passt

- spielen + experimentieren:
→ Playback-Zombies
- Material: → Gestaltungsmittel

Wozu?

Pausen machen wir beim Sprechen automatisch und aus unterschiedlichen Gründen. Beim Lesen folgt unsere Pausensetzung oft der grammatikalischen Struktur eines Textes, was schriftlich und ›abgelesen‹ klingt. In dieser Übung übt ihr, Pausen bewusster zu hören und einzusetzen. Wenn ihr eure Pausen und ihre Wirkung reflektiert, kommt ihr zu einer interessanteren Sprechgestaltung. Wenn die Pausen weniger der Grammatik folgen, klingt es mündlicher.



Hört Pausen (15 Min.)

Sucht euch pro Person einen Text aus und nehmt ihn euch doppelt. Geht zu **zweit zusammen**. Nehmt euch zwei verschiedenfarbige Stifte. Setzt euch gegenüber.

1. Eine Person liest ihren Text, die andere hört zu und liest stumm mit dem zweiten Textblatt mit. Dabei notiert sie alle Pausen, die die lesende Person macht, mit einem Strich zwischen den Wörtern.
2. Rollenwechsel: Jetzt liest die andere Person ihren Text.
3. **Tauscht euch aus**: Wo habt ihr Pausen gemacht? Warum habt ihr sie da gemacht? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Satzzeichen und Pausen?

Gut zu wissen

Es ist ein Experiment, es gibt hierbei kein richtiges und falsches Lesen. Auch wenn ihr etwas falsch notiert, ist das kein Problem. Es muss nicht perfekt sein.

Experimentiert mit Pausen (15 Min.)

1. Macht den gleichen Ablauf nochmals. Lest jetzt aber mit möglichst wenig Pausen bei Satzzeichen und macht dafür welche innerhalb der Sätze. Notiert jetzt mit dem anderen Stift.
2. **Tauscht euch aus**: Was sind eure Lieblingspausen und warum? Wo gefällt es euch, trotz Satzzeichen keine Pause zu machen, und warum? Wie verändert sich jeweils der Sinn?

Gut zu wissen

Ist das echt schwierig? Fühlt es sich blöd an? Kein Problem! Es ist ein Experiment. Es darf Quatsch sein und es muss nicht sofort klappen. Probiert es einfach noch mal.

Variante – schwieriger

Lest dabei jede Pause ganz selbstverständlich, als wäre es das Normalste auf der Welt, hier eine Pause zu machen. Genauso, wenn ihr keine Pause bei einem Satzzeichen macht.

Zugabe: Macht eine Pausen-performance (+10 Min.)

Eröffnet eine → **Spielfläche** mit zwei Mikrofonen. Sprecht euren Text oder Teile davon als Pausenexperiment. Das kann absurd klingen oder ihr findet Gründe für eure Pausen: Vielleicht stockt ihr um nachzudenken oder werdet unterbrochen. Spricht jemand am zweiten Mikrofon? Lasst ihr euch ausreden oder redet ihr gleichzeitig wie ein Wasserfall? Experimentiert also auch damit, keine Pausen zu machen.

Variante – ohne Mikrofone

Markiert zwei Orte auf eurer → **Spielfläche**, von denen aus ihr sprecht.